

Golf - die große Herausforderung und Thema vieler Wünsche !

Jeder ist das schon mal gefragt worden: Was macht eigentlich den Golfsport so reizvoll? Ist es diese innere Anspannung vor jeder Runde, die Vorfreude auf den ersten Abschlag oder die erste zu spielende Bahn? Immer wieder die Freude über unsere wunderschöne Anlage, seine reizvolle Umgebung und den stets sehr gepflegten Platz? Ist es die Faszination des Spiels an sich und der kameradschaftlich-freundliche Umgang mit meinen Spielpartner im Flight? Oder überwiegt bei den meisten vor allem die Freude über den gemeinsamen Sport unter freiem Himmel, den man bei jedem Wetter ausüben kann inmitten dieser herrlichen Natur?

Ich denke, es treffen so ziemlich alle Punkte zu, die ich gerade erwähnt habe. Was den Golfsport an sich besonders auszeichnet, liegt in der schier unendlichen Vielfalt seiner Spielmöglichkeiten und den Unterschieden der Plätze. Die Charakteristik eines Golfplatzes wird maßgeblich vom Golfplatz-Architekten bestimmt, sie trägt daher stets seine persönliche Handschrift und versucht, durch besondere Herausforderungen möglichst allen Spielern eines Clubs genauso wie Turnier- oder Liga-Spielern genug Anreize zu bieten, denen sie gewachsen sein sollten.

Das Golfspiel hat eine lange, vornehme Tradition. Noch immer gilt die „Golf-Etikette“ und der „Spirit oft the game“. Es geht nicht immer um das Siegen um jeden Preis. Es ist vielmehr ein Gentleman-Spiel, das man mit Freunden in der Natur genießen sollte.

Mitunter wird gesagt, Golf verjüngt unsere Sinne. Wenn man bedenkt, dass sich die Mehrzahl unserer Clubmitglieder bereits im Seniorenalter befindet, würde dies ja dem sehr wohl entsprechen. Jeder weiß, die sehr differenzierte Technik des Golfschwunges verlangt uns vieles ab, nicht nur dem Anfänger, sondern sogar jedem PGA-Turnierspieler. Letztere stellen mitunter im Laufe ihrer Karriere mehrfach ihren Schwung um. Der Durchschnitts-Freizeitspieler dagegen erlernt ihn vom PGA-Trainer seines Clubs, wer damit Probleme haben sollte: Ich stehe jederzeit zur Verfügung!

Auf die Rolle des Platzes ging ich bereits anfangs ein, er bietet für alle Spieler auf jeder Bahn immer auch besondere Herausforderungen:

Die Schwierigkeit eines Golfplatzes, das wissen wir alle aus leidvoller Erfahrung, wird zum Beispiel durch die Lage und Anzahl von Bunkern und „Gewässern“ zusätzlich erhöht, aber auch durch Länge und Breite der Fairways oder durch Unebenheiten oder Bewuchs der Grüns. Diese Erschwernisse fordern uns heraus und sind für unser Spielvermögen auf Dauer zweifellos förderlich.

Naturerlebnis und Geselligkeit auf der Runde hin oder her, je schwerer der Golfplatz, desto geringer wird für den Freizeitgolfer leider auch der „Spaßfaktor“. Dagegen wird sich der ambitionierte Spieler oder ein Ligaspieler mit niedrigem Handicap durch einen zu leichten Platz eher unterfordert fühlen. Die besondere Aufgabe für jeden Golfplatz-Architekten besteht hier in der Findung von Kompromissen. Wenn z.B. der Platzarchitekt für die etwas aus der Richtung geschlagenen Abschläge Hindernisse an strategischen Stellen platziert, soll der Spieler durch eine mögliche Landezone in

Fairway-Bunkern, Gewässern, Roughs usw. dafür „bestraft“ werden. Diese erschwerenden Faktoren machen den Reiz und die Einmaligkeit eines jeden Platzes aus, die vielen auswärtigen Golfen eine oft lange Reise oder Anfahrt wert ist

So banal es klingt, dem Golfplatz ist es egal, wie Sie mit ihm zurechtkommen, mitunter kommt er uns nicht „fair“ vor, durch Schräglagen oder Unebenheiten von Fairways und Grüns lässt er die Bälle nach unserem Eindruck nach dem Zufallsprinzip mitunter seitlich wegspringen. Mitunter übersteigt das unsere Vorstellungskraft vor und nach Ausführung unseres Schlages. Wenn Sie nun der Meinung seien sollten, dass dies doch einer Kontrollierbarkeit jedes guten Spielers unterliegen sollte, dann sei Ihnen gesagt: Totale Kontrolle im Golf gehört auch zu den vielen Mythen dieses Sports!

Jetzt komme ich zu meinem eigentlichen Anliegen: Ich frage mich, wie sollen es eigentlich Durchschnittsspieler schaffen, mehr Pars und gar Birdies zu spielen? Par bedeutet: Auf Augenhöhe mit seinem Kontrahenten zu sein, auch mit seinem Golfplatz.

Unser Golfclub hat in den letzten Jahren sehr viel dafür getan, dem Spieler auf dem Platz „behilflich“ zu sein. Wo früher noch vor den Abschlägen vielfach hohe, üppig wachsende Roughs wucherten, erforderte ein nicht oder „gruselig“ getroffener Ball vom Tee fast immer einen „Provisorischen“ hinterher, die Suche nach dem Ball erschien aussichtslos. Nach dieser grundlegenden Umgestaltung unseres Platzes kann auch der eher Ungeübte noch seinen Ball aus dem Rough aufs Fairway schlagen

Trotzdem ist er noch weit davon entfernt, auf den meisten Bahnen regelmäßig ein Par zu spielen. Warum eigentlich?

Der Grund ist ganz einfach: Wie soll der Spieler überhaupt in die Nähe des Grüns kommen, wenn er gerade mal mit seinem Holz 1 (Driver) maximal 150 m weit schlagen kann und fast alle Par 4-Golf Bahnen länger als 300 Meter sind? Er benötigt im Idealfall zwei exzellente Schläge, um überhaupt in die Nähe des Grüns zu kommen. Und ganz ehrlich, die 150 m sind für sehr viele Spieler schon ziemlich hoch gegriffen, schon gar nicht in Bezug auf deren Konstanz.

Wussten Sie schon, dass bereits eine Bahnlänge von 193 m für Frauen und 229 m (s. Tabelle 1) für Herren einer Par 4-Spiel-Bahn entspricht? Bei derartigen Spielbahnlängen wären sehr viele Golfer in der Lage „auf Augenhöhe“ mit dem Platz zu sein, also ein Par zu spielen.

Ich hätte viel mehr Spaß am Spiel, wenn ich mehr Pars spielen könnte!

Par 4 Bahnen in Meter

Männer	Frauen
229-430	193-366

Tabelle 1 Längenangaben Damen und Herren Par 4

In den USA und inzwischen auch in mehreren europäischen Ländern werden Diskussionen geführt und Programme entwickelt, die sich genau mit dieser Thematik befassen: Wie kann ein Spieler, abhängig von seinem Spielniveau, mehr Spaß am Spiel entwickeln und häufiger ein Par spielen? Das Modell basiert auf dem Prinzip einer „Vorab-Skalierung seiner Fähigkeiten“.

Die Verbände in Amerika und Europa argumentieren damit, dass der Golfer mehr Spaß haben dürfte, wenn man die Länge des Plätze für jeden Spieler jeweils seiner durchschnittlichen Abschlaglänge anpassen könnte. Jeder Golfeinsteiger unterschätzt zunächst den notwendigen durchschnittlichen Zeitaufwand, um ein Spielniveau mit einer Vorgabe von etwa 28 oder sogar weniger zu erreichen. Mit dieser Spielfertigkeit gewinnt jeder genug Spielfreude, um in der Folge lebenslang „am Ball“ zu bleiben auf einem Spielniveau, dem nach oben nur Grenzen gesetzt werden durch körperliche Einschränkungen oder technische Defizite.

Lange Bahnen setzen den Anfänger zu sehr unter Druck. Verschlagene Bälle, die gesucht werden, verzögern das Spiel. Zudem benötigt er auf langen Bahnen ohnehin mehr Schläge. Leider gibt es auch Spieler mit jahrzehntelanger Erfahrung, die zum „Trödeln“ neigen. Gutes Golf wird zwar nicht hektisch gespielt, aber stets zügig!

In einer US-Studie konnte klar gezeigt werden, dass Anfänger, die ihre ersten 50 Runden auf dem Platz absolvierten zunächst ausschließlich unter Nutzung der vorderen Abschläge, erst dann über eine ausreichende Spielfertigkeit verfügten.

Erst die eigene Registrierung, besser geworden zu sein, entspricht in der Sportpädagogik dem Idealbegriff des „Re-Inforcements“. Man wird durch bessere Leistungen beflügelt, „Drop-Outs“ passieren zwar noch, aber werden seltener. Man verliert kaum noch Bälle (Unauffindbarkeit, Gewässer usw.).

Doch zurück zur empfohlenen Platzlänge:

Die hierbei leistungs-skalierten diskutierten Platzlängen - abhängig von der Drive Distanz - liegen uns vor, und sind der Tabelle 2 zu entnehmen.

Driver / Holz 1	Empfohlene
Distanz (m)	Platzlänge (m)
250	6125-6300
225	5670-5850
200	5300-5485
180	4750-4940
160	4000-4200
135	3200-3385
115	2560-2740
90	1920-2100

Tabelle 2: Platzlänge in Abhängigkeit der Drive Distanz

Wenn es Ihnen besser gefällt, sich statt der Tabelle lieber ein Diagramm anzuschauen, dann sehen Sie sich die Abbildung 1 an: Zwischen der roten und der blauen Kurve ergibt die Platzlängen-Empfehlung in Abhängigkeit von der Abschlaglänge (die Distanzen sind hier in Yards angegeben, d.h. bei der Umrechnung in Meter sind ca. 10% der Distanz abzuziehen).

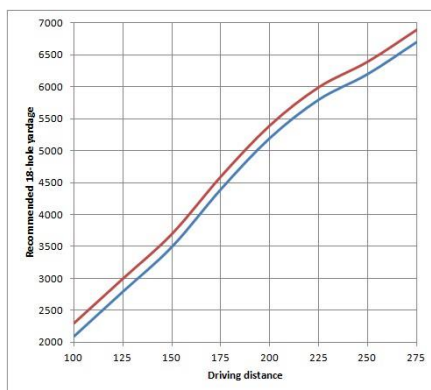


Abbildung 1: Platzlänge je nach Drive Distanz in Yards

An dieser Stelle nur zu Ihrer Erinnerung: Der Anholter Platz hat für Herren eine Gesamtlänge von 6041 Metern, für Damen von 5314 Metern. Für die Platzlänge ist ein entscheidender Faktor, von wo der Ball abgeschlagen wird. Glauben Sie bitte nicht, dass Männer immer nur von „gelb“ abschlagen müssen, die Senioren von „blau“ und die Damen von „rot“. Das sind Abschlagmarkierungen, die sich aus der Länge der Spielbahn ergeben und die davon ausgehen, dass weibliche Sportler den Männern gegenüber körperlich immer im Nachteil sind, was für die meisten Sportarten wohl auch stimmen dürfte.

Auf DGV-Plätzen sind übrigens nur als Minimum zwei Abschlag-Markierungen obligat: „gelb“ für Herren und - weiter vorn - „rot“ für Damen. Meist entsprechen dann die „roten“ Markierungen den „blauen“ für Senioren.

Golf wird immer mehr eine Sportart für Senioren, in Deutschland sind zwei Drittel der etwa 650 Tsd. der in den einschlägigen Golfverbänden registrierten Spieler älter als 50 Jahre. 50 ist exakt das Alter, mit dem man laut DGV im Golf als Senior gilt.

In unserem Anholter GC liegt der Altersdurchschnitt bei ca. 55 Jahren. Fast alle, die bereits seit Jahrzehnten Golf spielen, müssen sich eingestehen, dass ihre Schlaglänge im Laufe der Zeit abgenommen hat. Kraft, Flexibilität und Schnellkraft nehmen im Alter ab.

Wo man früher z.B. auf unserem Platz auf der Bahn 1 gelegentlich über die Straße (180 Meter) kam, gelingt dies vielen Golfern mit zunehmendem Alter nicht mehr.

Laut der o.a. Tabelle sind die Spielbahn-Längen in Anholt in Bezug auf unsere Senioren Abschlags-Markierungen für die meisten Senioren Golfer immer noch viel zu lang, um sicher ein Par zu spielen.

Wenn die Abschläge noch weiter vorne lägen, könnte der 2. Schlag wieder auf den meisten Par-4-Bahnen wieder zum Annäherungsschlag aufs Grün werden (s. Abbildung 2) . Somit wäre der Spieler wieder auf Augenhöhe mit dem Platz und könnte ein Par spielen. Verlagert man die Abschläge z.B. für Senioren weiter nach vorn, wird Golf auch wieder spannender. Die Bunker, Gewässer und unbeweglichen Hindernisse kommen jetzt wieder in die unmittelbare Abschlagdistanz, sie werden bedrohlicher.

Also: „Tee it forward“ brächte jedem Spieler bessere Ergebnisse, das Spiel gewänne an Spannung und es würde insgesamt beschleunigt. Dazu beigetragen hat auch unser GC mit der Ausdünnung zahlreicher hoher Roughs oder der Einebnung von mehreren Sand-Bunkern.

Große Rasenflächen auf langen Fairways, die in immer häufiger sich einstellenden Dürre-Sommern mit großem Aufwand bewässert werden müssen, sind ökologisch nicht mehr zeitgemäß. Rasenflächen stellen stets Monokulturen dar und sind das Gegenteil eines artenreichen Ökosystems. Fehlschläge auf den Fairways mit nachfolgend evtl. längeren Such-Zeiten verlangsamen zudem den Spielfluss. Die Spielfertigkeit jedes Golfers zeigt sich ohnehin am ehesten aus einer Entfernung von etwa 100 Metern zur Fahne. Hier sollte sich jeder ambitionierte Spieler zum Ziel setzen, ab dort mit dem dritten Schlag einzulochen.

Warum spielen eigentlich nicht mehr Golfer, entsprechend ihrem Spielniveau, eher von den vorderen Abschlägen? Wenn ich Ihnen diese Frage stelle, schauen mich die meisten Golfer mit großen Augen an und verweisen darauf, dass die roten Tees normalerweise als "die Damen-Tees" gelten und von den blauen Abschlägen darf nur ein Senior spielen und von den gelben Abschlägen dürfen nur Männer abschlagen. Wenn ich aber erwähne, dass jeder unabhängig vom Geschlecht und Alter von jedem Abschlag spielen kann, sind die meisten Spieler verblüfft. Es handelt sich hier lediglich um „Empfehlungen“:



Bis heute habe ich noch große Mühe, die älteren Spieler davon zu überzeugen, sie sollten doch besser von den „Senioren Abschlägen“, also von den blauen Abschlägen spielen. Man glaubt, Ihnen würde jetzt „das Altenteil“ zugewiesen, fast im Sinne einer „Pflegestufe I“ im Golfsport. Zudem gelten für „richtige“ Männer die roten Abschläge als „Mädels-Abschläge“. Abschläge sind für sich aber nicht „gender-spezifisch“. Es gibt jedoch Golfer, die das Prinzip von „Tee it forward“ gerne ausprobieren möchten. Zurzeit haben wir noch nicht die Möglichkeit, die passenden

Abschläge je nach Drive-Distanz unseren Spieler anzubieten. Schauen wir uns als Beispiel einen Spieler, der den Ball ca. 150 m mit dem Driver schlägt. Dieser Spieler sollte eine Platzlänge von ca. 4000 m spielen.

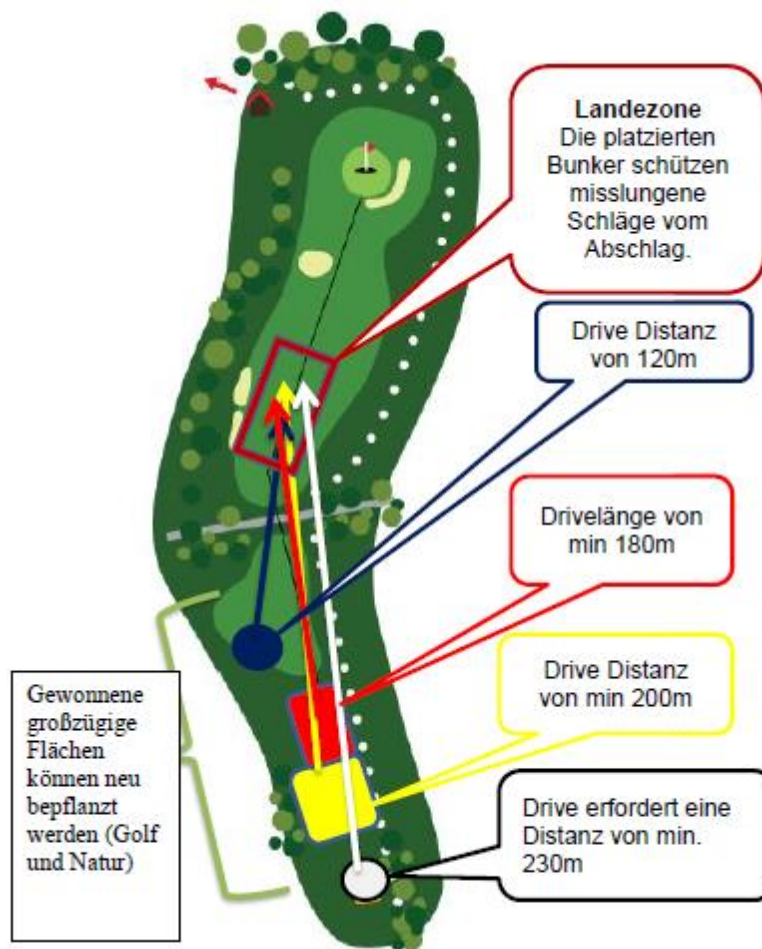


Abbildung 2: Bahn 1 mit veränderten Abschlagsmöglichkeiten

Von einigen Golfern, die von Abschlägen spielen, die für ihr Spielniveau weniger passend sind, hörte ich: "Ich möchte den Platz so spielen, wie er entworfen wurde." Oder: "Ich möchte einfach auf den Ball schlagen und dabei nicht sehr viel denken", ansonsten gilt für mich: „Je länger, desto besser.“

Andere verstehen es richtig: „Das Spielen von einer kürzeren Entfernung empfinde ich als herausfordernd und unterhaltsamer“. Die Herausforderung und der Spaß ergeben sich daraus, den Golfplatz strategisch und taktisch so spielen, dass die Gefahren umspielt werden müssen, anstatt vergebens zu versuchen, nur den Ball möglichst weit zu schlagen. Ich möchte daher vor allem unseren Senioren nahelegen, von den vorderen Abschlägen zu spielen. Eigentlich möchte ich das nicht nur den Senioren, sondern generell allen Spielern raten, einen Abschlag zu wählen, der ihrem Spielvermögen (Drive-Länge) entsprechen würde. Dazu benötigt man jedoch mehr als nur die zwei Optionen, die unser Anholter Platz in der Regel vorsieht. Aber das könnte sich auch ändern.

Das Thema „Golf, Natur und Nachhaltigkeit“ ist in den letzten Jahren unter ökologischen Aspekten zunehmend in den Fokus gekommen. Auch der Golfsport muss sich hier in der Verantwortung sehen. Eine Verkleinerung der Fairways in

Länge und Breite würde an den Rändern wieder für schützenswerten Lebensraum für Flora und Fauna sorgen und somit ein besseres Ökosystem schaffen.



Ich wünsche Ihnen allen eine schöne geruhige Weihnachtszeit. Bleiben Sie Gesund und - „who knows ?“ - vielleicht erfüllen sich ja meine Wünsche irgendwann?

Auf bald

Ihr George Mayhew